

Der Mensch als Maß aller Kunst

Knapp, anspruchsvoll und spannend: Mit auswärtigen „Zugpferden“ und „bewährten“ Einheimischen präsentiert sich die Künstlerbund-Ausstellung „Mensch“ im Wenzel-Hablik-Museum.

Itzehoe

Heinz Longeric

Knapper kann ein Titel kaum sein, anspruchsvoller aber auch nicht: „Mensch“ heißt die Ausstellung des Künstlerbunds Steinburg im Wenzel-Hablik-Museum. Zu sehen sind 99 Exponate von 13 Mitgliedern und sieben Gästen. Die Eröffnung ist morgen, Sonntag, 11 Uhr; die Einführung hält der Künstlerbund-Vorsitzende Karl-Heinz Kock. Es spricht für den landesweit guten Ruf des Künstlerbunds Steinburg, dass auch jetzt wieder Maler, Grafiker und Bildbauer von Rang und Namen der Einladung zur Teilnahme

gefolgt sind.

Die 1945 gegründete und damit älteste Künstlervereinigung Schleswig-Holsteins unterstreicht damit erneut ihren festen Willen, im Kunstgeschehen des Landes ein gewichtiges Wort mitzureden. Das Thema „Mensch“ ist in der Ausstellung auf beeindruckend vielfältige Weise dargestellt.

Das gilt für Motive ebenso wie für Malweisen. Nicht eigentlich verwunderlich die auffallend große Zahl der Plastiken. Der Mensch, erläutert Karl-Heinz Kock, sei „ja eine Grundfigur der Plastik“. Augenfällig ebenso auch die verhältnismäßig zahlreich vertretenen Realisten - Körpersprache kennt viele Ausdrucksweisen. Eine Kunst für sich ist der sorgsam geplante, sehr ansprechende Aufbau der Ausstellung.

In den einzelnen Räumen seien jeweils „Eckpunkte“ gesetzt, erklärt Kock, wobei sich Themen und Techniken sinnvoll ergänzen.

Als „Pfeiler“

fungieren dabei die Gäste, wie etwa der Hamburger Klaus Waschk oder der gebürtige Prager Jan Koblasa, deren Werke den großen Mittelsaal beherrschen. Oder die in Husum lebende Argentinierin Lucia B. Figueroa mit eigenwilliger Formensprache, die Berlinerin Sybille Eckhorn („Träumer“), Manfred Holz aus Gladebrügge, Wortführer in der Abteilung Drucktechnik, raumprägend ebenso die Hamburgerin Ellen Sturm, die eine Grundfigur variantenreich typisiert.

Ausgezeichnet gelungen ist es aber auch, den auswärtigen „Zugpferden“ nicht minder aussagekräftige Arbeiten bewährter heimischer Kräfte zuzugesellen.

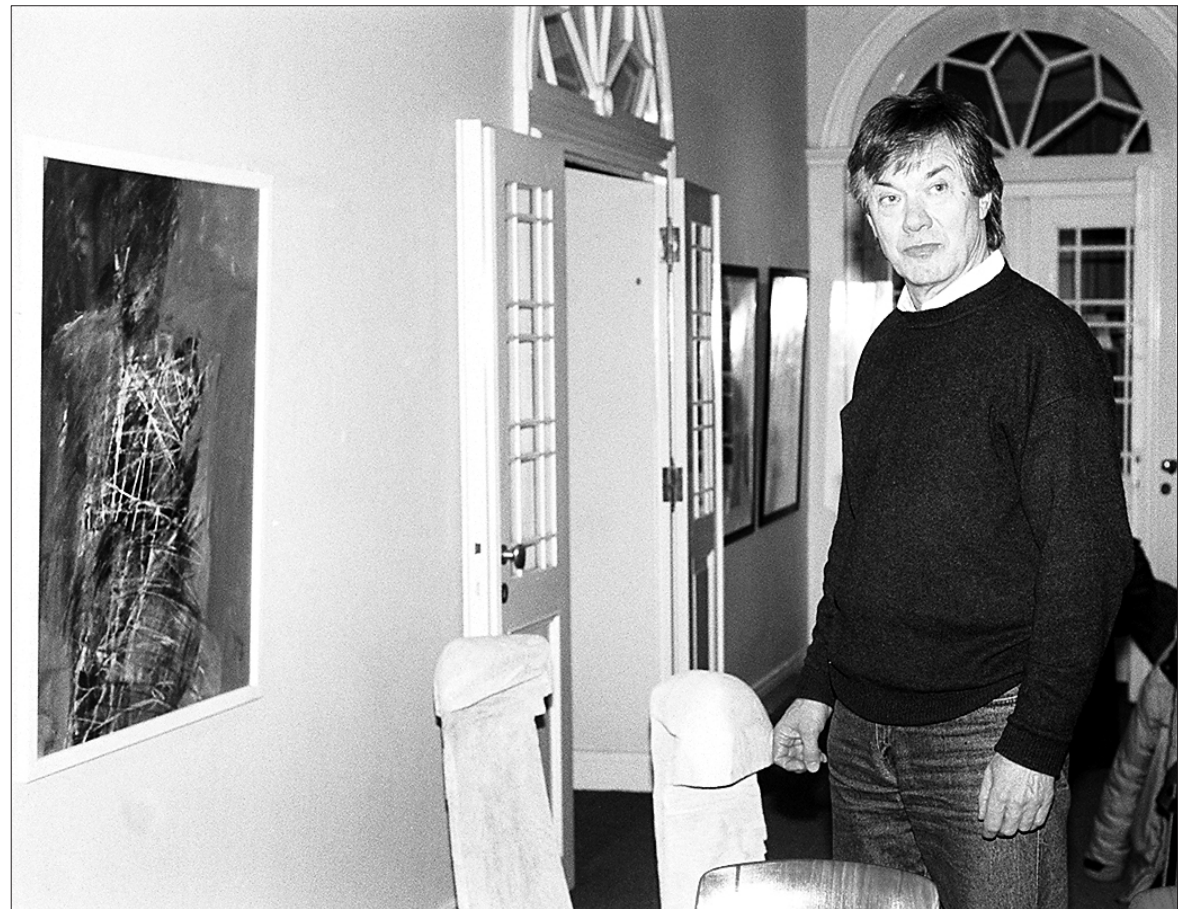
Nicht zuletzt das macht die-

se Ausstellung so spannend. Als Beispiel sei der Raum 2 angeführt, wo sich der Realist Erhard Göttlicher aus Uetersen recht gut mit dem Itzehoer Friedel Anderson und Pierre Schumann, dem 86-jährigen, immer noch aktiven Senior des Künstlerbunds, „verträgt“. Der Mensch als Maß aller Kunst: Figuren, Konturen, Be-

ziehungen, Beobachtungen, Impressionen, Träume, Bedenkenswertes - ein weites Feld. Beteiligt sind (in der Reihenfolge des Rundgangs): Gunda Schanze, Jan Koblasa, Klaus Waschk, Friedel Anderson, Pierre Schumann, Erhard Göttlicher, Heinrich Kröger, Ellen Sturm, Jörgen Habedank, Uta Glindemann, Gisela Plümi-

cke, Sybille Eckhorn, Anke Mellin, Wiebke Logemann, Karl-Heinz Arlt, Lucia B. Figueroa, Gisela Brandes, Manfred Holz, Gertrud Flossmann, Ilse- traud Widderich.

● Künstlerbund Steinburg: Ausstellung „Mensch“, Malerei, Grafik, Plastik. Wenzel-Hablik-Museum. Bis 23. März. Geöffnet Dienstag bis Sonnabend 14 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.



Karl-Heinz Kock wird die Ausstellung des Künstlerbundes eröffnen. Foto: lo